HAW Kiel
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kiel
Kiel University of Applied Sciences

W04 - Wahlmodul Interdisziplinäre Lehre

W04 - Elective Modul

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	W04
Eindeutige Bezeichnung	WahlModInte1-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	
Wird angeboten zum	Wintersemester 2026/27
Moduldauer	2 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Ja

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BAEB - Erziehung und Bildung im Kindesalter Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 1 , 2 , 3 , 4 , 5 , 6
Studiengang: B.A. - BAKIND - Kindheitspädagogik Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 1 , 2 , 3 , 4 , 5 , 6
Studiengang: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8) Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 1 , 2 , 3 , 4 , 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden erwerben interdisziplinäre und überfachliche Kompetenzen entsprechend der gewählten Veranstaltungen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Die Lehrinhalte variieren entsprechend der gewählten Veranstaltungen. Die Veranstaltungen sollen exemplarisch mit den folgenden Inhalten kompatibel sein: -In interdisziplinären Kontexten agieren können -Berufspraxis kennenlernen -Überfachliche berufspraktische Kompetenzen erwerben -Gesellschaftlich verantwortungsvoll und diversitätsbewusst handeln können -Persönliches Selbstmanagement beherrschen -Wissenschaftlich arbeiten können -Sich mit Zukunftsthemen befassen
Literatur	Wird in den gewählten Veranstaltungen bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

Schreibwerkstatt - Studiengangsübergreifende Online-Schreibwerkstatt - Seite: 4
SGIDL1220 - Ringvorlesung Rechtsextremismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Soziale Arbeit - Seite: 12
SGIDL1360 - Exkursion nach Berlin - Seite: 8
SGIDL1370 - Praxisseminar Resilienzförderung - Seite: 15
SGIDL1380 - Interkulturelles Projekt: Psychoedukationsvideos für Kinder mit psychischen Störungen - Seite: 17
SGIDL1390 - Warm-ups, Spiele und Cool-Downs aus dem Kontext der Musikvermittlung - Seite: 6
tbd - Auf den Spuren von Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus in Kiel-Neumühlen-Dietrichsdorf - Recherche im Archiv und im Feld, Erarbeitung von Gedenktafeln - Seite: 10
W_SRiK - Sozialrobotik in der Kita - Seite: 19

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	4 SWS
Leistungspunkte	5,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	48 Stunden
Selbststudium	102 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
W04 - Protokoll	Prüfungsform: Protokoll Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Nein Benotet: Nein Anmerkung: Genauere Hinweise zum Protokoll/zu den Protokollen gibt die gewählte prüfende Person

Sonstiges	
Empfohlene Voraussetzungen	In diesem Modul (W04) können auf folgende Weisen Leistungspunkte erworben werden: - Sie wählen 2 der in diesem Modul verknüpften Lehrveranstaltungen (werden jeweils teilweise nur im Sommer- bzw. Wintersemester angeboten), melden sich im Anmeldezeitraum für die Modulprüfung an und fertigen ein Protokoll/Protokolle über die besuchten Veranstaltungen an. Weitere Wahlmodule „Interdisziplinäre Lehre" gemäß §1 Abs. 3 PVO: Leistungspunkte können Sie außerdem wie folgt erwerben (Anrechnung ab 5 LP gemäß § 4 Abs. 2 PVO): - Sie wählen Wahlmodule der Studiengänge anderer Fachbereiche, soweit sie für externe Studierende geöffnet sind, - Sie besuchen Angebote des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz (ZSIK) - Sie besuchen Lehrangebote aus den interdisziplinären Wochen - Angebote von opencampus.sh Sonstige hier nicht genannte Leistungen können zur Anerkennung für Teile dieses Moduls (W04) beim Modulverantwortlichen beantragt werden. Voraussetzung dafür ist mindestens das Niveau 6 des DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen). Weitere Informationen finden Sie auf der Seite: "Interdisziplinäre Lehre" https://www.fh-kiel.de/fachbereiche/soziale-arbeit-und-gesundheit/studiengaenge/interdisziplinaere-lehre/ Die Anrechnung von Modulen aus anderen Studiengängen, von Angeboten des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz (ZSIK) und von Lehrangeboten aus den interdisziplinären Wochen erfolgt direkt im Prüfungsamt des Studienganges, in dem die/der Studierende eingeschrieben ist.

Lehrveranstaltung: Studiengangsübergreifende Online-Schreibwerkstatt

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Studiengangsübergreifende Online-Schreibwerkstatt Online Interdisciplinary Writing Workshop
Veranstaltungskürzel	Schreibwerkstatt
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche Schreibaufgaben beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten sowie die notwendigen Arbeitsschritte zu deren Bearbeitung korrekt zu benennen und zu erläutern (knowing-that).
Die Studierenden sind in der Lage, dieses deklarative Wissen durch das Übertragen auf das eigene Schreibprojekt und das Üben am eigenen Text zu prozeduralem Wissen (knowing-how) weiterzuentwickeln.
Die Studierenden sind in der Lage, sich einander Rückmeldungen zu ihren Schreibanliegen zu geben, sodass gängige Prinzipien des konstruktiven Textfeedbacks beachtet werden; aussagekräftige Arbeitsaufträge zu ihrem Material zu formulieren, sodass die anderen Mitglieder der Schreibwerkstatt eine konkrete Rückmeldung geben können.
Die Studierende entwickeln durch den Besuch der Schreibwerkstatt eine wissenschaftliche Haltung, die sich daran zeigt, dass sie bereit sind, schreibend wissenschaftlich zu denken und zu handeln. Die Studierende lösen sich durch den Besuch der Schreibwerkstatt von der Orientierung an Regeln und gehen zur Orientierung an Kriterien vor.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	In der Schreibwerkstatt werden keine vorgegebenen Inhalte von mir vermittelt: Sie lebt davon, dass Studierende Ihre Anliegen in Bezug auf Ihre Schreibprodukte vor der Sitzung einbringen: Dazu stellen sie vor der jeweiligen Wochensitzung ihr Material oder ihre Fragen in den begleitenden Moodle-Kurs ein. Die Studierenden formulieren außerdem zu Ihrem Material einen klaren Arbeitsauftrag an die anderen Mitglieder der Schreibwerkstatt. In der Sitzung werden diese Anliegen dann so aufgegriffen, dass die Studierenden sowohl eine Rückmeldung von mir als auch von ihren Kommiliton:innen bekommen. Nur in Bezug auf diese Anliegen vermittele ich bei Bedarf Erkenntnisse über das Schreiben aus der Schreibforschung und Schreibdidaktik.
Literatur	Bödecker, Florian (2025): Einführung in das wissenschaftliche Schreiben in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Sonstiges	
Sonstiges	Da die Schreibwerkstatt studiengangsübergreifend ist, daher auch den BASA-Online einschließt, findet sie ausschließlich in virtueller Präsenzlehre online statt.

Lehrveranstaltung: Warm-ups, Spiele und Cool-Downs aus dem Kontext der Musikvermittlung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Warm-ups, Spiele und Cool-Downs aus dem Kontext der Musikvermittlung Warm-ups, Games, and Cool-Down Activities in the Context of Music Education
Veranstaltungskürzel	SGIDL1390
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden … erklären Funktionen, Ziele und Wirkmechanismen von Warm-ups, Spielen und Cool-Downs im musikpädagogischen und gruppenpädagogischen Kontext. ordnen musikvermittlerische Methoden entwicklungspsychologischen, sozialen und kulturellen Aspekten der Jugendarbeit zu. reflektieren die Bedeutung musikalischer Gruppenprozesse für Partizipation, Motivation und soziale Interaktion von Jugendlichen.
Die Studierenden … planen, strukturieren und moderieren Warm-ups, Spiele und Cool-Downs zielgruppengerecht für unterschiedliche Jugendgruppen. wählen geeignete musikvermittlerische Methoden in Abhängigkeit von Gruppengröße, Altersstruktur, Setting und Zielsetzung aus. passen Methoden flexibel an gruppendynamische Prozesse und situative Anforderungen an.
Die Studierenden … entwickeln eine reflektierte Leitungsrolle im Umgang mit Jugendgruppen. nehmen gruppendynamische Prozesse wahr und reagieren angemessen auf unterschiedliche Bedürfnisse, Rollen und Konflikte innerhalb der Gruppe. stärken ihre eigene Präsenz, Kommunikationsfähigkeit und Selbstwirksamkeit in Leitungssituationen.

Die Studierenden …

setzen Warm-ups, Spiele und Cool-Downs gezielt zur Förderung von Gruppenkohäsion, Kreativität und emotionaler Regulation ein.

gestalten inklusive, wertschätzende und sichere Lern- und Erfahrungsräume für Jugendliche.

reflektieren ihr eigenes Leitungshandeln kritisch und leiten daraus Handlungsperspektiven für die musikpädagogische Praxis ab.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Grundlagen der Musikvermittlung und ihre Bedeutung für die Arbeit mit Jugendgruppen Funktionen von Warm-ups, Spielen und Cool-Downs in musikpädagogischen Gruppensettings Körperliche, stimmliche und musikalische Aktivierungs- und Entspannungsmethoden Musikalische Spiele zur Förderung von Kreativität, Kooperation und Gruppenkohäsion Leitung von Jugendgruppen: Rolle, Haltung und Umgang mit Gruppendynamik Planung, Durchführung und Reflexion musikvermittlerischer Einheiten Praxisorientierte Erprobung und Transfer in unterschiedliche Handlungsfelder der Jugendarbeit
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Sonstiges

Sonstiges	Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Musikhochschule in Lübeck statt (wird auch in Lübeck durchgeführt) und wird von Malin Kumkar geleitet. Anmeldung direkt bei Malin Kumkar malinkumkar@posteo.de

Lehrveranstaltung: Exkursion nach Berlin

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Exkursion nach Berlin Field trip to Berlin
Veranstaltungskürzel	SGIDL1360
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden … analysieren politische Entscheidungsprozesse auf Bundesebene und ordnen diese in den sozialstaatlichen und gesellschaftlichen Kontext ein. erläutern den Zusammenhang zwischen parlamentarischer Gesetzgebung und sozialarbeiterischen Handlungsfeldern (z. B. Familie, Kinder- und Jugendhilfe, soziale Sicherung). reflektieren aktuelle familien- und sozialpolitische Diskurse unter Berücksichtigung historischer, gesellschaftlicher und normativer Perspektiven.
Die Studierenden … wenden Methoden der Beobachtung und Analyse politischer Prozesse (z. B. Plenardebatte) systematisch an. vergleichen politische Positionen und Argumentationsmuster im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf soziale Praxisfelder. verknüpfen Ausstellungseinhalte mit fachwissenschaftlichen Konzepten der Sozialen Arbeit.
Die Studierenden … leiten aus politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Diskursen Konsequenzen für sozialarbeiterisches Handeln ab. erkennen Möglichkeiten politischer Einflussnahme und Interessenvertretung (Advocacy) im Rahmen der Sozialen Arbeit. formulieren begründet ihre eigene Position zu sozial- und familienpolitischen Fragestellungen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Ausstellung "Beziehungsweise Familie" im Humboldt Forum Besuch des Deutschen Bundestages einschließlich Plenardebatte
Literatur	tbd

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Projekt	1

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Sonstiges	
Sonstiges	DIe Anmeldung zu der Exkursion ist bereits geschlossen

Lehrveranstaltung: Auf den Spuren von Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus in Kiel- Neumühlen-Dietrichsdorf - Recherche im Archiv und im Feld, Erarbeitung von Gedenktafeln

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Auf den Spuren von Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus in Kiel- Neumühlen-Dietrichsdorf - Recherche im Archiv und im Feld, Erarbeitung von Gedenktafeln Tracing the History of Forced Labor During the Nazi Era in Kiel-Neumühlen-Dietrichsdorf: Archival and Field Research, and the Creation of Commemorative Plaques
Veranstaltungskürzel	tbd
Lehrperson(en)	Neppert, Doris (doris.neppert@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden erweitern ihr Wissen über das Thema Zwangsarbeit im Nationalsozialismus im Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Diese Veranstaltung findet statt in Kooperation mit • dem Arbeitskreis „Auf den Spuren der Zwangsarbeiter. Demokratie-Projekt Erinnerungskultur Dietrichsdorf" • Petra Langmaack, FB Medien/Bauwesen (dort wird im SoSe 2027 das auf unseren Ergebnissen aufbauende Seminar zur Gestaltung der Gedenktafeln stattfinden) • der Werkstatt 20. Jahrhundert im Geschichtszentrum Kiel • einem Seminar von Prof. Ulrich Müller, Institut für Ur- und Frühgeschichte/Neuzeitarchäologie der CAU Kiel Inhalte der Veranstaltung Der Arbeitskreis „Auf den Spuren der Zwangsarbeiter. Demokratie-Projekt Erinnerungskultur Dietrichsdorf" in Neumühlen-Dietrichsdorf plant mit Unterstützung des Stadtteilbüros Neumühlen-Dietrichsdorf das Aufstellen von Gedenktafeln zu Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus im Stadtteil. In Zusammenarbeit mit Studierenden der CAU/Archäologie, dem AK „Auf den Spuren der Zwangsarbeiter. Demokratie-Projekt Erinnerungskultur Dietrichdorf" und mit Unterstützung der „Werkstatt 20. Jahrhundert" werden bisher noch fehlende Informationen recherchiert mit dem Ziel, Texte für die Gedenktafeln zu erstellen. Gemeinsam mit Prof. Ulrich Müller und Archäologie-Studierenden der CAU wird an einem Blocktag ein ehemaliges Lagergelände kartiert. Den Abschluss bilden Präsentationen der Erkenntnisse/der Text-Entwürfe für die Tafeln vor dem Dietrichsdorfer Arbeitskreis, dem Kleingartenverein Mönkeberg (dieser befindet sich auf einem Gelände, wo während des 2 Weltkrieges ein Zwangsarbeiter*innen-Lager war) oder einem Seminar des FB Medien/Bauwesen.

Literatur	Klußmann, Jan (2004): Zwangsarbeit in der Kriegsmarinestadt Kiel 1939-1945. Verlag für Regionalgeschichte. Meyer-Strüvy, Peter (1995): „Der Krieg und meine Jugend sind vorbei." Niederländische Zwangsarbeiter in Kiel. In: Informationen zur Schleswig-Holsteinischen Zeitgeschichte, Nr. 28, S. 37-70. Rönnau, Jens (Hrsg.) (1997): Stolperstein der Geschichte. Die Ruine des Kieler U-Boot-Bunkers als Mahnmal und Herausforderung. Verlag Ludwig.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Projekt	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Ringvorlesung Rechtsextremismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Soziale Arbeit

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Ringvorlesung Rechtsextremismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Soziale Arbeit Lecture series Right-wing extremism, group-based hostility and social work
Veranstaltungskürzel	SGIDL1220
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden - verstehen die Unterschiede zwischen den Phänomenen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit - kennen empirische Daten zu den benannten Phänomenen
Die Studierenden können die in der Lehrveranstaltung bearbeiteten Themen argumentativ in einer fachöffentlichen Debatte diskutieren.
Die Studierenden integrieren selbstreflexive Perspektiven in Bezug auf Antisemitismus, Rechtsextremismus, Alltagsrassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in ihr professionelles Selbstverständnis.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Der Begriff »Rechtsextremismus« suggeriert, dass rechtes und ressentimentgeladenes Denken und Handeln lediglich ein Phänomen an den gesellschaftlichen Rändern sei. Wie stark aber rechtes und menschenfeindliches Denken bereits tief in die gesellschaftlichen Diskurse eingedrungen ist, diskutieren wir seit über zehn Jahren aus verschiedenen Perspektiven in der Ringvorlesung im Fachbereich Soziale Arbeit. Dabei gehen wir - Lehrende des Fachbereichs und Expert*innen anderer Hochschulen oder aus der Praxis - der Frage nach, welche Auswirkungen solche gesellschaftlichen Entwicklungen auf die Soziale Arbeit haben und welchen Auftrag die Soziale Arbeit in diesem Zusammenhang hat. Der erste Termin ist am 18.03.2026. Weitere Termine sind: 15.04. 13.05. 27.05. 10.06. immer 16.15-17.45 Uhr Die genauen Themen der Vorlesungen werden zu Beginn des Semesters in Moodle bekannt gegeben. Bitte tragen Sie sich in diesen Kurs ein, Sie benötigen kein Passwort. Die Vorlesung ist für alle Hochschulangehörigen und weitere Interessierte geöffnet und wird hybrid angeboten. Den Link erhalten Sie spätestens am Tag der Vorlesung via Moodle: https://lms.fh-kiel.de/course/view.php?id=3749
Literatur	Broden, Anne; Mecheril, Paul: Rassismus bildet. Subjektivierung und Normalisierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld Decker, Oliver; Brähler, Elmar (Hg) (2018): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft Gille, Christoph; Jagusch, Birgit; Chehata, Yasemine (Hg): Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa Opferperspektive e.V. (Hg): Rassistische Diskriminierung und rechte Gewalt. An der Seite der Betroffenen beraten, informieren, intervenieren. Münster: Westfälisches Dampfboot Zick, Andreas; Küpper, Beate (Hg) (2021): Die geforderte Mitte. Bonn: Dietz

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Lehrvortrag	1

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Sonstiges	
Sonstiges	Voraussetzung für den Erhalt der Creditpoints ist die Abgabe von Protokollen aller Vorträge der Ringvorlesung bis spätestens zum folgenden Termin (digital via email an melanie.gross@fh-kiel.de, es kann maximal auf eine Mitschrift verzichtet werden). Die Mitschriften der letzten Vorlesung des Semsters müssen binnen einer Woche bei Melanie Groß abgegeben werden.

Lehrveranstaltung: Praxisseminar Resilienzförderung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Praxisseminar Resilienzförderung Practical Seminar on Resilience Building
Veranstaltungskürzel	SGIDL1370
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Es wird fundiertes Wissen zu den Themen Risiko- und Schutzfaktoren, Belastungen im Studium, Stressentstehung und -bewältigung, Erholung und Schlafhygiene sowie Motiven des Gesundheits- und Risikoverhaltens vermittelt. Auf Basis wissenschaftlicher Theorien und Modelle erwerben Studierende praxisnahe und anwendbare Kompetenzen in den Bereichen Selbstregulation, Resilienz und Risikokompetenz. Sie lernen, wie sie z. B. mit Prüfungsstress und anderen Belastungen im Studium besser umgehen können, indem sie etwa Achtsamkeitstechniken und Entspannungsverfahren gezielt ausprobieren und Methoden für Selbst- und Zeitmanagement einsetzen. Das Seminar fördert zudem die Selbstreflexion und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung, indem es den Studierenden ermöglicht, ihren eigenen Umgang mit gesundheitlichen Risiken und ihre Bedürfnisse zu erkennen. Dabei wird stets auf praktische Weise reflektiert, wie diese das tägliche Leben beeinflussen. Die Studierenden werden unterstützt, ihre langfristigen Ziele zu definieren und eine klare Werteorientierung zu entwickeln. Die im Seminar geförderten Kompetenzen sollen dabei helfen, nicht nur mit typischen Situationen des Studiums besser umzugehen, sondern sich auch auf die Herausforderungen des Berufseinstiegs vorzubereiten.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Studienkompetenzen stärken möchten und sich für praxisnahe Strategien zur Stressbewältigung und Selbstreflexion interessieren. Es setzt sich mit konkreten Herausforderungen in der Studienphase auseinander und bietet Impulse zu Themen wie Substanzkonsum, Mediennutzung und Stressbewältigung. Die Studierenden lernen anhand wissenschaftlich fundierter Techniken und Modelle, ihre Konzentration und Selbstorganisation zu verbessern, Selbstbestimmung und Resilienz zu stärken und besser mit Konfliktsituationen und Belastungen umgehen zu können. Das Seminar basiert auf dem Risikokompetenzmodell (Nagy, 2015) und fördert Fähigkeiten, die nicht nur im Studium, sondern auch im späteren Berufsleben von zentraler Bedeutung sind.
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Sonstiges	
Sonstiges	Hinweise: Das Seminar ist Teil der wissenschaftlichen Evaluationsstudie REBOUND 2.0, die vom Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert wird. Die Inhalte des Seminars wurden im Rahmen der Studie gemeinsam mit Studierenden entwickelt. Alle Teilnehmenden werden gebeten, zu Beginn und zum Ende des Seminars jeweils einen anonymen Fragebogen auszufüllen. Dies ist aber keine Teilnahmevoraussetzung. Die Veranstaltung wird durchgeführt von Leevke Helbig und Johanna Kaubek-Scharmukschnis

Lehrveranstaltung: Interkulturelles Projekt: Psychoedukationsvideos für Kinder mit psychischen Störungen

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Interkulturelles Projekt: Psychoedukationsvideos für Kinder mit psychischen Störungen Intercultural project: Psychoeducation videos for children with mental disorders
Veranstaltungskürzel	SGIDL1380
Lehrperson(en)	B.A. Ujc, Oliver (oliver.ujc@haw-kiel.de) Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden... können Inhalte von Psychoedukation und Gesundheitsförderung von und für Kinder mit psychischen Störungen erläutern, inklusive der besonderen kulturellen Hintergründe und sind in der Lage gemeinsam kurze Videos zu planen und zu erstellen.
Die Studierenden... erstellen das Drehbuch für eigenen Videos, erstellen eigenen Videoclips.
Die Studierenden lernen im Austausch mit den Dozenten und einer Kollegin des UKSH sowohl fachliche als auch didaktische Standpunkte zu vertreten, zu diskutieren und zu fachlich und dem Zweck didaktisch dienlichen Lösungen zu kommen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Die Studierenden erstellen anhand von Vorgaben in Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des UKSH Kiel Videoclips (ca. 5–7 Minuten) zur Psychoedukation von Kindern mit psychischen Störungen, die nur eingeschränkt der deutschen Sprache mächtig sind. Die Videos sollen in unterschiedlichen Sprachen (z. B. Dari, Farsi, Ukrainisch, Arabisch, Kurdisch, Somalisch und Türkisch) und zu verschiedenen Themen erstellt werden, z.B. Was ist Psychotherapie?; Wie läuft eine Vorstellung in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz ab?; Schweigepflicht und Vertraulichkeit; Die Wichtigkeit, sich zu öffnen; Psychische Erkrankungen als Reaktionen auf schwierige Lebensumstände; Psychoedukation und Trauma; Selbstfürsorge; Schlafhygiene. Neben Videos mit studentischen Darsteller*innen/Sprecher*innen sind Varianten mit KI generierten Avataren geplant.
Literatur	folgt in der LV

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Sonstiges	
Sonstiges	Diese Übung richtet sich v.a. an Studierende, die einer der o.g. Spachen mächtig sind und sich für das Thema interessieren. Zudem sind Kenntnisse entweder der Sozialen Arbeit und/oder aus dem Bereich der Medien hilfreich. Je nach Anzahl der interessierten Studierenden ist eine Mitarbeit auch ohne o.g. Sprachkenntnisse ggf. möglich. Es können bei regelmäßiger Mitarbeit am Projekt 2,5 CP erworben werden. Termine für dieses Projekt werden nicht wöchentlich, sonden blockweise stattfinden und zu Semesterbeginn beim ersten Treffen veröffentlicht.

Lehrveranstaltung: Sozialrobotik in der Kita

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Sozialrobotik in der Kita Social robotics in the daycare center
Veranstaltungskürzel	W_SRiK
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Hormann, Kathrin (kathrin.hormann@haw-kiel.de) Prof. Dr. Lüssem, Jens (jens.luessem@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden - kennen den prinzipiellen Aufbau von Robotern - verstehen die Funktionsweise von (teil-)autonomen Robotern - kennen verschiedene Kompetenzmodelle und Zugänge im Kontext der digitalen Medienbildung (in Kitas) - können Chancen und Herausforderungen des Einsatzes von digitalen Medien und (humanoiden) Robotern in Kitas diskutieren - entscheiden und begründen, welche Lernarrangements und Szenarien sie im Kontext digitaler Medienbildung in der Kita entwickeln - erarbeiten sich fachbezogene Methoden zum Einsatz digitaler Medien in der Kita
Die Studierenden - entwickeln Lernarrangements und Einsatzszenarien von digitalen Medien und humanoiden Robotern in Kitas (im Kontext des Projektes SCCT) - setzen die von ihnen entwickelten Lernarrangements und Einsatzszenarien (im Kontext des Projektes SCCT) in Kitas um - reflektieren die von ihnen umgesetzten Lernarrangements und leiten daraus Erkenntnisse (auf der Meta-Ebene) für weitere Lernarrangements und Einsatzszenarien ab
Die Studierenden - können in Vorträgen und Präsentationen ihre Arbeitsergebnisse hochschulöffentlich und vor Laien vorstellen und diskutieren - können Fachkräften ihre Lernarrangements und Einsatzszenarien erläutern und reflektieren
Die Studierenden - begründen das eigene Handeln mit theoretischem und methodischen Wissen zu den Themenfeldern Digitalität, Digitalisierung, Programmierung und digitale Medienbildung in der Kita und nehmen dabei Bezug auf die jeweiligen Fachdisziplinen - reflektieren die eigenen Einstellungen, Werte und Haltungen zum Themengebiet - unter Rückbezug auf das theoretische und methodische Wissen - reflektieren die eigenen professionelle Identität und können diese gegenüber fachfremden Kolleg*innen begründen

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Diese Veranstaltung ist Teil des SCCT-Projektes "Sozialrobotik in Kitas". In dieser Veranstaltung planen Studierende in interdisziplinären Arbeitsgruppen Lernarrangements und Einsatzszenarien von digitalen Medien und humanoiden Robotern in Kitas, setzen diese Lernarrangements gemeinsam mit Kindern in Kitas um und reflektieren die Umsetzung. Wesentliche Inhalte sind: - Begriffe Digitalität, Digitalisierung, Sozialrobotik - Architektur von Robotern - Kompetenzmodelle zur digitalen Medienbildung in Kitas - Bedeutung hybrider Erfahrungsräume im Kontext digitaler Medienbildung in Kitas - fachdidaktisches Wissen und methodische Zugänge zur Planung von Lernarrangements mit Kindern
Literatur	Knauf, H. (2024). Förderung digitaler Kompetenzen von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Empirische Befunde und konzeptionelle Grundlegung. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). München: DJI. https://doi.org/10.36189/wiff2202 König, A. & Franke-Meyer, D. (Hrsg.) (2025). Playful Learning und digitale Welten. Lernen im Spiel als Prinzip der Kindergartenidee. Weinheim: Beltz. Nieding, I. & Klaudy, E. K. (2020). Digitalisierung in der frühen Bildung. Der Umgang mit digitalen Medien im Spannungsfeld zwischen Schutzraum und Schlüsselkompetenz. In A. Wilmers, C. Anda, C. Keller & M. Rittberger (Hrsg.), Bildung im digitalen Wandel. Die Bedeutung für das pädagogische Personal und für die Aus- und Fortbildung (S. 31-56). Münster & New York: Waxmann. DOI: 10.25656/01:20761 Thrun, S. et al. (2005). Probabilistic Roboters. MIT Press. Handbücher der Roboter TEMI und PEPPER

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Sonstiges	
Sonstiges	Diese IdL-Veranstaltung ist nur in Kombination mit der gleichlautenden IdW-Veranstaltung wählbar, da diese Veranstaltung inhaltlich auf der IdW-Veranstaltung aufbaut. Daher beginnt diese Veranstaltung erst nach den IdW. Es können 2,5 LP erworben werden, wenn die Studierenden an beiden Veranstaltungen (IdW-Veranstaltung und IdL-Modul) teilnehmen und in Arbeitsgruppen ein Lernarrangement planen, durchführen und reflektieren.